



**Umweltschäden durch Uranbergbau (bei Ronneburg)**

## Teure Altlast

Auf die Bonner Regierung kommen neue Belastungen in zweistelliger Milliardenhöhe zu. Nach einem vom sächsischen Umweltministerium vorgelegten Rechtsgutachten zur Sanierung von Altlasten, die durch den Uranabbau der Sowjetisch-Deutschen Aktiengesellschaft Wismut in der ehemaligen DDR entstanden sind, muß der Bund einen weit aus größeren Beitrag leisten als bisher angenommen. Derzeit sind in die Kostenrechnung von Bundeswirtschaftsminister Jürgen Möllemann (FDP) lediglich diejenigen Sanierungsgebiete einbezogen, die nach dem 31. Dezember 1962 noch in Wismut-Besitz waren. Möllemann veranschlagt dafür einen Betrag von 13 Milliarden Mark für einen Zeitraum von 15 Jahren. Ein erheblicher

Teil der durch den Uranabbau zerstörten Gebiete war aber schon vor dem Stichtag an Gemeinden und andere öffentliche Träger zurückgegeben worden; die müßten nun ohne Hilfe aus Bonn für die Sanierungskosten aufkommen. Der sächsische Umweltminister Arnold Vaatz (CDU) will den Bund „zum Zahlen seines gerechten Anteils“ zwingen: „Notfalls müssen wir Musterprozesse führen.“

## Abstruse Ideen

Nazi-Jäger Simon Wiesenthal hat einen hohen Funktionär des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) bei der Generalstaatsanwaltschaft Düsseldorf wegen antisemitischer Äußerungen angezeigt. Professor Waldemar Schneider, 56, Chef

des DRK-Blutspendendienstes im westfälischen Hagen, leitet das „Toko Institut für systemüberschreitendes Denken e.V.“, das Fortbildungskurse für Manager veranstaltet und unter derselben Adresse wie das DRK firmiert. In der Institutszeitschrift *Toko Zeit-Kompass* veröffentlichte Schneider im Juli eine zustimmende Kritik über das neueste Buch des japanischen Bestseller-Autors Masami Uno („Wer die Juden versteht, erkennt die Welt“), der mit abstrusen Weltverschwörungstheorien aufwartet. So sei, schreibt Uno, die russische Revolution 1917 in Wirklichkeit eine jüdische Revolution gewesen. Über die deutschen Gewerkschaften behauptet der Schreiber, sie stünden bekanntermaßen stark unter jüdischem Einfluß. Schneider: „Ein spannend geschriebenes Buch.“ Beim DRK wird hausintern gegen Schneider ermittelt, so Generalsekretär Johann Wilhelm Römer. Er läßt am Ausgang der Untersuchung keinen Zweifel: „Das wird abgestellt.“

## Mängel waren bekannt

Die angeblich rätselhaften Gründe, die Ende November zum Ausfall der Mikrofonanlage im neuen Plenarsaal und zum Rück-Umzug der Bonner Parlamentarier in das „Wasserwerk“ führten, waren dem Ältestenrat seit Wochen bekannt. Aus einem internen Protokoll der Sitzung vom 8. Oktober geht hervor, daß der zuständige Abteilungsleiter im Bauministerium, Günter Schäffel, ausdrücklich darauf hinwies, es sei „zeitlich kritisch“, das elektroakustische Sy-

## Streit um Solidarpakt

Die Bundesländer stellen Bedingungen für die Anfang dieser Woche beginnenden Verhandlungen über einen Solidarpakt zum Aufbau Ostdeutschlands. Zu einer gemeinsamen Bestandsaufnahme der ökonomischen Lage zwei Jahre nach der Vereinigung seien die Länder nur bereit, wenn Bonn „zuvor eine Einschätzung der Wirtschafts- und Finanzlage“ gebe, schrieb der Vorsitzende der Ministerpräsidentenkonferenz, Kurt Biedenkopf (CDU), an Bundeskanzler Helmut Kohl. Außerdem müsse die Bundesregierung ihre „Lösungsansätze zur Bewältigung der schwierigen wirtschaftlichen und finanziellen Situation“ darlegen. Bislang war Finanzminister Theo Waigel dazu nicht bereit.

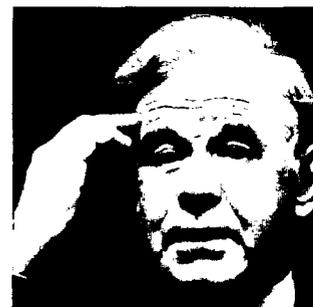
Vergangene Woche weigerte er sich, trotz bohrender Fragen der Ost-Länderchefs, präzise Angaben über geplante Einsparungen, Einnahmeverbesserungen und den Umfang des angekündigten Nachtragshaushalts für 1993 zu machen. Der sächsische Ministerpräsident Biedenkopf sagte anschließend resignierend: „Die knappste Bonner Ressource ist der politische Handlungswille.“ Biedenkopfs SPD-Kollege, Saarlands Regierungschef Oskar Lafontaine, meinte über die Regierungsparteien: „Die sind völlig durcheinander und wissen nicht, was sie wollen.“ Beide Ministerpräsidenten plädieren seit langem dafür, daß die im Sommer ab-

geschaffte Solidaritätsabgabe für Besserverdienende zur Finanzierung der Einheitskosten wieder erhoben wird. Auch Kanzler Kohl hatte kürzlich ein derartiges Opfer erwogen – allerdings erst von 1995 an.

Vielleicht kommt es schon früher dazu: Am vergangenen Donnerstag empfahl der Bundesrats-Finanzausschuß mit den Stimmen Sachsens und der SPD-regierten Länder, den Bundeshaushalt für 1993 an den Vermittlungsausschuß zu überweisen. Die im Etat vorgesehene Finanzausstattung der neuen Länder reiche nicht aus, begründete Sachsen den bislang einmaligen Vorgang: „Deshalb müssen zusätzliche Mittel bereitgestellt werden.“



**Waigel**



**Biedenkopf**

stem termingerecht fertigzustellen. Zwar seien die „Störnebel mit vagabundierenden Frequenzen“ gefunden, aber das Knacken in den Lautsprechern sei nicht behoben. Unterhalb des Fußbodens schlugen zudem Bleikugeln, die die Beweglichkeit der Stühle sicherstellen sollen, gegen „diverse Leitungen“. Eine Verschiebung des Einweihungstermins



**Neuer Bonner Plenarsaal**

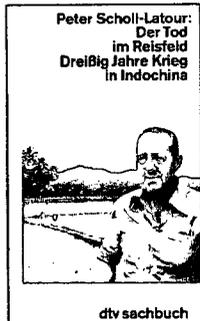
am 30. Oktober wurde in der Sitzung des Ältestenrates kurz erörtert, dann aber verworfen. Der Parlamentarische Geschäftsführer der Unionsfraktion, Jürgen Rüttgers, ahnte, was kommen würde: Angesichts der zahlreichen Baumängel sei ein „Skandal vorprogrammiert“.

## Baumeister Kohl

Bundeskanzler Helmut Kohl will die Bauplanung des neuen Kanzleramts in Berlin persönlich leiten. Er werde das Projekt mit Nachdruck vorantreiben, versprach Kohl am vorletzten Wochenende der Berliner CDU. Bereits im kommenden Jahr solle die konzeptionelle Arbeit beginnen. Von Sachverständigen-Kommissionen werde er sich nicht bremsen lassen, hatte der Kanzler zuvor im CDU/CSU-Fraktionsvorstand aufgetrumpft. Als früherer Ministerpräsident von Rheinland-Pfalz und Bonner Kanzler habe er genügend Erfahrungen mit dem Bau von Regierungszentralen. Er wisse, wie ein solches Gebäude beschaffen sein müsse. Kohl verriet, daß der Umzug nach Berlin allerdings noch auf sich warten lassen werde: Er baue für seine Nachfolger. Kanzleramtsminister Friedrich Bohl bestätigte die Verzögerung: „Daraus wird nichts mehr in diesem Jahrtausend.“

Im Dezember '92

# neu bei dtv



**Peter Scholl-Latour:**  
Der Tod  
im Reisfeld  
Dreißig Jahre Krieg  
in Indochina  
dtv sachbuch



**Gerhard Prause:**  
Herodes der Große  
dtv



**Heinrich Böll:**  
Entfernung von der  
Truppe  
Erzählungen  
dtv



**Marcel Reich-Ranicki:**  
Lauter Lobreden  
dtv



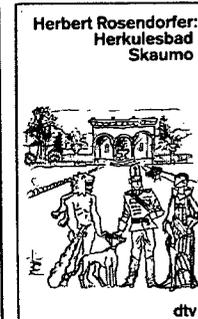
**Der Zukunftskatalog**  
Sensationsvolle, praktische, zeitbringende,  
retroaktiv, innovativ und spürbar  
Erfindungen und Erfindungen  
Von Malcom Abrams und Harriet Bernstein  
dtv sachbuch



**Deutsche Literaturgeschichte**  
Band 6  
Aesthetik und Weltung von Herder  
Frührealismus  
1815-1848  
dtv



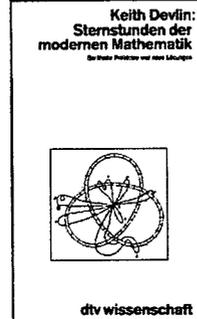
**Joseph von Westphalen:**  
Im diplomatischen  
Dienst  
Roman  
dtv



**Herbert Rosendorfer:**  
Herkulesbad  
Skaumo  
dtv



**Ian Kershaw:**  
Hitlers Macht  
Das Profil der NS-Diktatur  
dtv wissenschaft



**Keith Devlin:**  
Sternstunden der  
modernen Mathematik  
dtv wissenschaft



**Erzählte Welt**  
Deutsche Prosa aus 250 Jahren  
dtv



**Frauen in Australien**  
Erzählungen  
dtv



**Hitlers Macht**  
ergreifung  
Dokumentation vom Machtertritt Hitlers  
am 30. Januar 1933 bis zur Besiegung des  
Dritten Reiches am 8. Mai 1945  
Herangezogen von Josef und Ruth Becher  
dtv dokumente



**Finanzplatz Europa**  
Vom Harbourn Kiehlberg  
Gemeinsamer Markt für Kapitalanlagen  
Nationale Eigenarten  
Beck-Wirtschaftsberater im dtv



**Erzählte Welt**  
Deutsche Prosa aus 250 Jahren  
dtv



**Viktor E. Frankl:**  
Der unbewußte Gott  
Psychologie und Religion  
dtv

**Eine Auswahl. Ab 3. 12. 1992 überall im Buchhandel erhältlich.**